

Medienmitteilung

Bern, 27. September 2020

Nein zur Kündigungsinitiative sichert KMU Zugang zum Fachkräftepool

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv begrüsst die klare Ablehnung des Souveräns zur Kündigungsinitiative. Die Personenfreizügigkeit ermöglicht den Unternehmen, bei Bedarf flexibel und unbürokratisch auf den Fachkräftepool in der EU zurückzugreifen. Dies ist insbesondere für die KMU überlebenswichtig, welche als wichtige Stabilisatoren für Konjunktur und Arbeitsmarkt systemrelevant sind. Jetzt steht die Diskussion um eine mehrheitsfähige Position zum Institutionellen Rahmenabkommen an.

Die Stimmbevölkerung hat sich heute erneut für Offenheit und den bilateralen Weg mit der EU ausgesprochen. Ein Weg, der unserer Gesellschaft und Wirtschaft bereits in der Vergangenheit wachsenden Wohlstand ermöglicht hat. Für die KMU spielt dabei der freie Personenverkehr eine zentrale Rolle. Die Personenfreizügigkeit ist überlebenswichtig für den Fachkräftemarkt und die KMU. Ein Kontingentierungssystem ist keine Alternative für die KMU. Die Rekrutierung über ein solches System ist administrativ aufwendig und teuer. Kosten, die für die KMU viel schwerer tragbar sind als für Grossunternehmen.

Als nächste Etappe stehen nun die Diskussionen um das Institutionelle Rahmenabkommen an. Die Sozialpartner haben dem Bundesrat einen unter ihnen mehrheitsfähigen Lösungsansatz unterbreitet. Die Sozialpartner erwarten als nächsten Schritt eine inhaltliche Diskussion mit dem Bundesrat.

Weitere Auskünfte

Jean-François Rime, Präsident, Mobile 079 230 24 03

Hans-Ulrich Bigler, Direktor, Mobile 079 285 47 09

Als grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft vertritt der Schweizerische Gewerbeverband sgv über 230 Verbände und gegen 500 000 KMU, was einem Anteil von 99,8 Prozent aller Unternehmen in unserem Land entspricht.